



Pariser Charme, Wiener Gemütlichkeit und Berliner Humor herrschen in dem Tanzbar-Restaurant „Pigalle“ in der Uhlandstraße

Phot. Pincus-Hahn

VON NEUEN BÜCHERN

Alma M. Karlin: *Der Todesdorn*. Seltsame Erlebnisse in Peru und Panama. Prismen Verlag, Berlin W 35, Bendlerstraße 10. — In diesem Buche schildert Alma M. Karlin, die erste Frau, die sich die Welt erwanderte, die merkwürdigen Erlebnisse und Abenteuer, die ihr im „Lande der Sonnenkinder“ und unter dem „Völkergemisch Panamas“ begegneten. Wir hören von den seltsamen Gebräuchen der verschiedensten Farbigen und von den geheimnisvollen Künsten schwarzer Magie, die diese unerschrockene Frau den Zauberern aus Urwaldtiefen entlockte. Fast wäre die Schriftstellerin selbst das Opfer eines solchen Zauberers geworden. Alma M. Karlin hat es verstanden, sich so in die Vorstellungswelt der Eingeborenen einzufühlen und diese durch enge Freundschaft bis ins Intimste kennenzulernen, daß man in ihrem Buche nicht liest, was eine Weiße über die Vorstellungen der Eingeborenen denkt, sondern wirklich das, was diese denken, wie sie zu denken vermögen und welchen eigentümlichen inneren Quellen ihre Handlungen entspringen. Die kühle und naturalistische Art, mit der selbst das Phantastischste geschildert wird, zeigt auch dem größten Zweifler, daß es sich hier nicht um Märchen, sondern um absolut Wahres handelt.

Josef Maria Frank: *Berliner Capriccio*. Mit Illustrationen von George G. Kobbe. — Dieses Buch möchte man in unserer grauen, mutlosen Zeit am liebsten jedem Mitmenschen in die Hand

drücken, denn es ist eine lustige, bunte und spannende Geschichte mit einem tröstenden, lebensbejahenden Schluß. Unseres Wissens die erste deutsche Dichtung, die die Abenteuer des Bibliophilen zum Gegenstand hat: ein bücherliebender Kaufmann ist auf einer E. T. A. Hoffmann'sch phantastischen Jagd hinter einem Buch her. Er erlebt im heutigen krisenumwitterten Berlin spukhaft das Alt-Berlin Glasbrenners, Raabes, Fontanes und auch die Stammtischrunde um Morgenstern, Hille, Holz und Zille. Eine Fülle origineller Typen — Kaufleute, Antiquare, Bücherkarrenhändler, Künstler — wirbeln durch das von Phantastik und Situationskomik übersprudelnde Buch. Zugleich machen es seine mit großer Liebe und künstlerischer Kleinarbeit gestalteten Illustrationen, Vignetten und Initialen von Kobbe zu einem bleibenden Schmuckstück auch für das verwöhnteste Bücherbrett.

Sport in der Wintersonne, 48 Tiefdruckbilder nach Aufnahmen von E. Meerkämper, Davos. Text von Dr. H. Hoek und Viktor Zwicky. Rotapfelverlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig. — Mit sicherem Kunstgefühl haben diese wundervollen Aufnahmen, die der Kupfertiefdruck prächtig wiedergibt, die bildhaften Momente aus allen Wintersportarten eingefangen: Wintersport, das heißt Freude der Bewegung inmitten von strahlendem Licht und Schatten des Hochgebirges. Diese Freude strömt von den Bildern aus und wird bestärkt durch einleitende Texte, die nicht